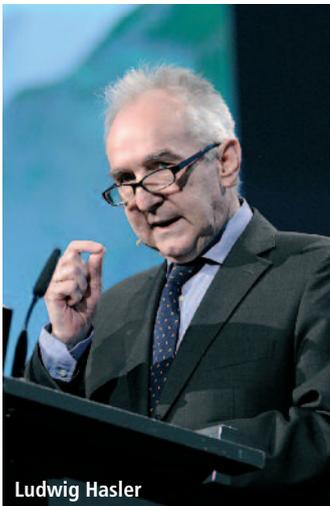




Ellinor von Kauffungen



Jan Müller



Ludwig Hasler



Hazel Brugger



Beat Krippendorf



# Die Stärken stärken

Worauf gründet die Wirtschaftskraft unseres Landes und wie können wir sie wahren? Wie können wir am sinnvollsten aus unseren reichen Quellen von Tradition, Innovation und Qualitätssinn schöpfen? Diese Fragen mit dem Schwerpunktthema «Die Stärken der Schweiz» standen im Zentrum des diesjährigen Papyrus Events in Bern.

Von KLAUS-PETER NICOLAY

Worauf gründet die Wirtschaftskraft der Schweiz und wie können wir sie wahren? Wie können wir am sinnvollsten aus unseren reichen Quellen von Tradition, Innovation und Qualitätssinn schöpfen? Diese Fragen standen im Mittelpunkt des Papyrus Event 2013 am 25. April 2013 im Kursaal Bern, der sich dem Schwerpunktthema «Die Stärken der Schweiz» widmete. Das Interesse war entsprechend gross. Bei sommerlichen Temperaturen, blauem Himmel und schönster Fernsicht in die Berner Alpen kamen über 200 Gäste aus der Druckindustrie, aus Verwaltung, Handel und Gewerbe.

## Die Stärken der Schweiz

Jan Muller, Managing Director Papyrus Schweiz AG und Senior Vice President Western Cluster, zeigte im Gespräch mit der Moderatorin Ellinor von Kauffungen eine der Stärken der Schweizerinnen und Schweizer auf: die Bescheidenheit. Diese Haltung zeuge von Achtung gegenüber der Leistung der Vorfahren und schütze davor, überheblich zu werden, sagte er. «Gefragt sind Werte, die uns mit Leidenschaft vorwärtsbringen, ohne im Bestehenden zu verharren. Dabei müssen wir alle menschlich sein und bleiben – und dies mit urschweizerischer Bescheidenheit. Auch die Papyrus Schweiz wird ihre Leistungen weiter ausbauen: mit Leidenschaft, Freude und Spass – für ihre Kunden», versprach Muller.

## Am Widerstand wachsen

«Stärken hat man nicht, Stärken muss man täglich erneuern!» Mit dieser These stieg Ludwig Hasler, Publizist und Philosoph, in das Thema ein, bei dem er nicht an Kritik sparte. Ihm werde heute zu viel Swisness abgefeiert. «Ist man so verängstigt, dass man in Retro machen muss?», fragte Hasler. «Am Widerstand ist die Schweiz gross geworden, am Widerstand gegen Natur und Herrschaft.» Und wenn es heute darum gehe, weiterzukommen, sich gegen äussere Einflüsse zu wehren und zu wachsen, müsse man sich vor Augen halten: «Wachsen kann man nur am Widerstand!»

Und noch etwas habe zur Bedeutung der Schweiz beigetragen: «Wir sind in der Seele Handwerker.» Was nach der Interpretation von Ludwig Hasler bedeutet, dass die Schweizer Weltmeister bei Genauigkeit und Präzision und im handwerklichen Umgang mit Dingen sind, die konkret greifbar sind. Dagegen stünden heute ein überzogenes Sicherheitsdenken und ein aufgepropftes Dienstleistungsgehabe. «Damit ist das Bodenständige verloren gegangen. Wir müssen uns aber nicht sicherer machen, sondern stärker», sagte Hasler. Zu viel Bravheit verderbe zudem den Charakter.

Also forderte er «das Nichtakzeptieren von Bestehendem, das Aufgeben von Sicherheit und Mut zu Veränderung und Risiko.» Das schaffe Spielraum für Neues. Das Aufgeben von

Sicherheit bedeute auch, sich für Offenheit zu entscheiden und damit für Freiheit.

Ludwig Hasler appellierte daran, sich zu profilieren, sich auf die eigenen Fähigkeiten zu besinnen, selber vorwärtszugehen und nicht permanent nach dem Staat zu rufen. Dies eröffne die grosse Chance Fortschritte zu machen, sei aber zugleich verbunden mit dem Risiko, Fehler zu begehen.

Sein Fazit: «Ob Menschen mit ihren Mitteln etwas Schlaues anfangen können, hat wenig mit Kompetenzen, sondern viel mehr mit der Neugierde, Leidenschaft, Frechheit und Hartnäckigkeit der Menschen zu tun. Diese Mentalität ist den wenigsten Menschen in die Wiege gelegt – aber man kann sie ein Stück weit erwerben.»

## Beziehung zu anderen

Als Mischung aus Magier und Bergbauer wurde er schon bezeichnet: Beat Krippendorf, Hochschuldozent und Kolumnist. Die Mischung aus Tiefgründigkeit und markigem Auftreten macht ihn zum Edutainer, zu einem, der etwas zu sagen hat – und dies mit Herz und Leidenschaft tut. Den Menschen ins Zentrum allen Handelns stellen, dabei menschlich und empathisch sein – das war seine Botschaft an die Teilnehmer. Interesse, Wertschätzung, Anerkennung, soziales Gewissen, Humor und Gelassenheit, dies sind die Werte, die eine Persönlichkeit ausma-

chen. Daher rief Krippendorf zu mehr Sozialkompetenz, Humor und gute Beziehungen zum Wohle aller Beteiligten auf.

## Druckerfuzzis und Papierheinis

Mit Texten über zerknüllte Papierberge, Druckerfuzzis und Papierheinis sorgte die rotzfreche Slam-Poetin Hazel Brugger für überraschte Gesichter – das war keine Publikumsbeschimpfung, sondern ein Beitrag, der den Finger in die Wunde legte. Vom abenteuerlustigen und tollkühnen Schweizer namens Action-Wilhelm oder Power-Ursli, einem innovativen Pionier, der sich trauen würde, das Geschehen an sich zu reissen, war die Rede. Und sie fragte rhetorisch, wer denn diese junge Frau auf die Bühne gelassen habe, und bemerkte, dass eigentlich die Pause doch bisher der beste Teil des Ganzen war. Was wir Schweizer immer noch am allerbesten könnten von allem, sei, uns zu beschweren. Daher forderte sie die Gäste auf, zu ihr zu kommen und eben dies zu tun, nämlich sich bei ihr zu beschweren – und darin richtig stark zu sein. Die Beiträge des Papyrus-Events waren zweifellos ein Appell an die Wertvorstellungen der Wirtschaft und machten deutlich, dass der Mensch im Zentrum aller Aktivitäten steht – positiv, wertschätzend und gelegentlich auch mit einem Schuss Humor.

› [www.papyrus-event.ch](http://www.papyrus-event.ch)

